

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des

WERKAUSSCHUSSES

am 08. Dezember 2015

im Sitzungssaal des Rathauses

Der erste Bürgermeister eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu der heutigen Sitzung des Werkausschusses alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Einwände dagegen wurden nicht vorgetragen.

Es waren zur Sitzung erschienen:

Bürgermeister Klaus Ritter
und die Werkausschussmitglieder:

Czepan Martin
Danzer Thomas
Dzial Günther
Gampert-Straßhofer Stefanie
Jobst Johann
Kneffel Hans
Liebetruth Gabriele
Stoib Christian
Wildmann Alfred

Vertretung für StRin Gerti Winkels

Nicht erschienen waren:
Dorffhuber Günther
Winkels Gerti

Grund entschuldigt
beruflich verhindert
anderweitig verpflichtet

Der erste Bürgermeister stellte die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest und erkundigte sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung; es wurden keine Einwände vorgetragen.

TAGESORDNUNG

I. ÖFFENTLICHER SITZUNGSTEIL

1. **Angelegenheiten, die vorberatend behandelt werden**

1.1 Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 2016 der Stadtwerke Traunreut

2. **Angelegenheiten, die beschließend behandelt werden**

2.1 Information über Strategie Fernwärme-Netzausbau Traunreut

Information zur Ausschreibung Fernwärmenetzausbau Hofer Straße; Überschneidung mit Genehmigung Haushaltssatzung

| | | |
|----------|-------------------------------|---------------------------------------|
| anwesend | für gegen den Beschluss | Gegenstand und Inhalt des Beschlusses |
|----------|-------------------------------|---------------------------------------|

II. ÖFFENTLICHER SITZUNGSTEIL

1. **Angelegenheiten, die vorberatend behandelt werden**

1.1 Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 2016 der Stadtwerke Traunreut

In den Werkausschuss-Sitzungen am 20.10. und 09.11.2015 fanden bereits Vorberatungen zum Wirtschaftsplan 2016 hinsichtlich Wassergebührenerhöhung und Investitionsvolumen statt. Die Ergebnisse daraus sind im Wirtschaftsplan 2016 enthalten. Dieser ist Bestandteil dieser Sitzungsniederschrift.

Der Wirtschaftsplan besteht aus Vorbericht, Erfolgs-, Vermögensplan sowie Finanzplanung gemäß §§ 13 ff Eigenbetriebsverordnung.

Die bedeutsamen Investitionen im Geschäftsjahr 2016 sind in der Wasserversorgung der Ringleitungsschluss in der Staatsstraße ST 2104 zwischen dem Abzweig Hochreit und der Zufahrt Stadtteil „Schäflinger Äcker“, die Erneuerungen in der Fridtjof-Nansen- und Martin-Luther-Straße sowie am Irsinger Berg, Teilstück Salzburger Straße und in Burgberg/Oberhaus. Im Gewerbegebiet „Hochreit-Ost“ ist das Wasserversorgungs- und Kanalnetz zu erweitern.

In der Abwasserentsorgung soll im nach zweimaligem Verschieben 2014 und 2015 jetzt im Ortsteil Niedling die zentrale Schmutzwasserableitung hergestellt werden. Die Stadt will den Bauablauf nicht mehr behindern, obwohl noch keine Einigung mit den Anliegern über die Niederschlagswasserentsorgung besteht. Weiters beteiligen sich die Stadtwerke an dem Bau eines Entlastungskanals im Stadtteil Traunsteiner Wald. Ein kurzes Stück der Abwasserleitung muss außerdem in der Fridtjof-Nansen-Straße erneuert werden.

Das Fernwärmenetz wird auch 2016 wieder ausgebaut beziehungsweise verdichtet. Der Firma Heidenhain Standort in Hochreit wird angeschlossen und die Erschließung in der Hofer Straße hergestellt.

Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 5,2 Mio. € (siehe Wirtschaftsplan 2016 Seiten 21 und 23 bis 26).

Die Stadtwerke rechnen im Wirtschaftsjahr 2016 wie im Vorjahr mit einer Trinkwasserabnahme von 1,15 Mio. Kubikmeter (in 2013 und 2014 verrechnet: 1,08 und 1,13 Mio. Kubikmeter). Bei der Verbrauchsgebühr ab 01.01.2016 neu von € 1,30 (bisher € 1,20) pro Kubikmeter (einschließlich Umsatzsteuer € 1,39 und bisher € 1,28) und der Grundgebühr, diese bemisst sich nach dem Nenndurchfluss der jeweils eingebauten Wasserzähler und beträgt bei einem Stand-

ardzähler mit 2,5 m³/h monatlich pro Anschluss ab 01.01.2016 € 7,04 und bisher € 5,63 (einschließlich Umsatzsteuer € 7,53 und bisher € 6,02), können die Betriebskosten der Wasserversorgung gedeckt werden. Die Gebührenerhöhung zum 01.01.2016 bewirkt nach vier Jahren für den durchschnittlichen 3-Personen-Haushalt in Traunreut Mehrausgaben einschließlich Umsatzsteuer von 86 €Ct auf 7,75 (bisher € 6,89) im Einfamilienhaus und 44 €Ct auf € 5,05 (bisher € 4,61) im 6-Familienhaus jeweils pro Person und Monat.

Die verrechnete Einleitungsmenge wird in 2016 mit 1,03 Mio. Kubikmeter geschätzt (in 2013 und 2014 verrechnet: 1,01 und 1,03 Mio. Kubikmeter). Die Gebührensätze betragen seit 01.01.2009 unverändert € 2,60 bei Mischwasser- und € 2,31 bei ausschließlich Schmutzwassereinleitung pro Kubikmeter. Der Kalkulationszeitraum endet am 31.12.2016.

Trotz der vergleichsweise milden Durchschnittstemperaturen in den Jahren 2014 und 2015 ist die Prognose für Wärmeabgabe 2016 aufgrund ständiger Netzverdichtung und Erweiterung mit 40 Mio. Kilowattstunden optimistisch. In den Vorjahren 2013 und 2014 wurden 39 und 36 Mio. Kilowattstunden verkauft.

Die seit 01.06.2011 gültige Preisliste sieht gestaffelte Grund-, Arbeits- und Messpreise beziehungsweise –gebühren vor.

Bei einem aktuellen bundesweiten Preisvergleich mit 166 Fernwärmeversorgungsunternehmen befanden sich die Stadtwerke Traunreut in Konkurrenz mit Kohle-, Gas- und Müllheiz(kraft)werke. Der Traunreuter Wärmemischpreis wich mit 9,8 €Ct pro Kilowattstunde vom bundesdeutschen von 9,1 €Ct pro Kilowattstunde (jeweils einschließlich Umsatzsteuer) um sieben Prozent ab.

Die Umsatzerlöse aus Wasser- und Wärmeverkauf sowie Abwasserbehandlung werden insgesamt mit € 7.689.200, 2015 € 6.954.800, 2014 € 7.470.975 (siehe Wirtschaftsplan 2016 Seite 16 und 17).

Die Betriebsausgaben werden in der Wasserversorgung mit € 1.941.500, 2015 € 1.685.100, 2014 € 1.681.125, bei der Abwasserentsorgung mit € 3.049.600, 2015 € 3.109.000, 2014 € 3.101.793, und bei der Wärmeversorgung mit € 3.312.550, 2015 € 2.888.150, 2014 € 2.831.448, erwartet (siehe Wirtschaftsplan 2016 Seite 16 bis 19).

Die Personalkosten der Stadtwerke sanken 2014 (vgl. geprüfter Jahresabschluss 2014 und Wirtschaftsplan 2016 Seite 11) mit € 1.425.807,20 im Vergleich zu 2009 mit 1.472.906,16 um 47.098,98 oder gut 3 Prozent. Gleichzeitig stiegen die Umsatzerlöse von 6,2 Mio. € auf 7,8 Mio. € oder 27 Prozent.

| | | | |
|----------|------------------|-------|---------------------------------------|
| anwesend | für | gegen | Gegenstand und Inhalt des Beschlusses |
| | den Beschluss | | |

Die Werkleitung führt dies zurück vor allem auf den Neubau der Stadtwerke in der Porschestraße (Bezug Mitte 2011). Wie erwartet konnte durch die Zusammenlegung der im Stadtgebiet verstreuten Betriebsstätten die Abläufe optimiert werden. In den eigenen Räumen konnten auch endlich eine Prozessleittechnik hergestellt werden.

Der Personalkostenansatz für 2015 ist gegenüber dem Vorjahr mit plus 4 Prozent geplant; aber wir bleiben voraussichtlich darunter. Die Planung für 2016 berücksichtigt eine Steigerung von 3 Prozent.

Die voraussichtlichen Investitionen betragen im kommenden Wirtschaftsjahr € 5.018.000, *Vorjahr € 3.525.000*, davon entfallen auf die Wasserversorgung € 2.370.000, *Vorjahr € 655.000*, Abwasserentsorgung € 1.588.000, *Vorjahr € 1.665.000*, Fernwärmeversorgung € 970.000, *Vorjahr € 1.205.000*; Betriebshof und Bürohaus Porschestraße 11 € 90.000 *siehe Wirtschaftsplan 2016 Seiten 20 und 21 sowie 23 bis 26*.

Die Darlehen bei Kreditinstituten werden voraussichtlich mit € 785 T€ getilgt (*siehe Wirtschaftsplan 2016 Seiten 12, 22 und 26*). Der Schuldenstand wird sich im Laufe des Geschäftsjahres 2016 von insgesamt 6,5 Mio. € am 01.01. € auf 7,0 Mio. € am 31.12. erhöhen.

Die Eigenmittel von 4,6 Mio. Euro mit der Fremdkapitalaufnahme von 1,2 Mio. €, vermindert um die Darlehenstilgung in Höhe von 785 T€, reichen zur Finanzierung der geplanten Investitionen aus (*siehe Wirtschaftsplan 2016 Seiten 12, 20 und 26*).

| | | |
|-----------|----------|-----------------------------|
| für | gegen | Beschlussempfehlung: |
| 10 | 0 | |

Der Wirtschaftsplan 2016 der Stadtwerke Traunreut wird genehmigt.

Der Erfolgsplan schließt ab

mit einem Ertrag von € 8.303.650

und einem Aufwand von € 8.303.650

Der Vermögensplan schließt ab

in Einnahmen mit € 5.802.900

und Ausgaben mit € 5.802.900

Der Wirtschaftsplan 2016 der Stadtwerke Traunreut ist Bestandteil dieses Beschlusses.

| | | |
|----------|-------------------------------|---------------------------------------|
| anwesend | für gegen den Beschluss | Gegenstand und Inhalt des Beschlusses |
|----------|-------------------------------|---------------------------------------|

2. **Angelegenheiten, die beschließend behandelt werden**

2.1 Information über Strategie Fernwärme-Netzausbau Traunreut

Fernwärmenetzausbau und -verdichtung orientieren sich an potentiellen Objekten mit attraktivem Wärmebedarf. Das gestaffelte Preissystem sowohl beim Grund- als auch beim Arbeitspreis begünstigt in Traunreut diese Klientel. Wirtschaftliche Gründe waren für die Stadtwerke dafür ausschlaggebend. Auch die bundes- und landesweit angebotenen Fördertöpfe können nur bei entsprechendem wirtschaftlichen Erfolg abgeschöpft werden; Beispiel Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW): im Mittel muss über das gesamte Netz ein Mindestwärmeabsatz von 500 Kilowattstunden pro Trassenmeter Versorgungsnetz und Jahr nachgewiesen werden. In der Branche gehören wir mit 2.200 bis 2.400 kWh/Meter mit dem vorhandenen Wärmemix nach Meinung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes in Bayern zu den wenigen erfolgreichen kommunalen Wärmeversorgungsunternehmen.

Regelmäßig sind aber bei Rohrnetzarbeiten anliegende Ein- und Zweifamilienhäuser angeschlossen worden. Der einmalig zu zahlende Netzkostenbeitrag einschließlich Umsatzsteuer in der Regel von € 6.902 und laufenden Fernwärmebezugskosten einschließlich Umsatzsteuer bei einem nicht wärmegeprägten älteren Haus von durchschnittlich monatlich € 220 für regionale, regenerative beziehungsweise Kraft-Wärme-Kopplungs-Energie sind bei einer Vollkostenrechnung nach wie vor attraktiv. Ein Drittel der in Traunreut mit Fernwärme versorgten Objekte sind Ein-, Zweifamilien- oder Reihenhäuser. Der Primärenergiefaktor für die Fernwärme Traunreut beträgt 0,20 (Erdgas und Heizöl jeweils 1,1) und erfüllt zudem die strengen Vorgaben des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes. Die Immobilie erfährt durch den Fernwärmeanschluss eine deutliche Wertsteigerung.

Fernwärmeversorgungsleitungen in Quartieren mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern sind heutzutage wirtschaftlich nicht darstellbar. Bemühungen der Stadtwerke, die Verlegekosten mit entsprechendem Rohrmaterial zu drücken, waren nicht erfolgreich.

Keine Fernwärme für Sankt Georgen/Weisbrunn

In Fortsetzung zum integrierten Klimaschutzkonzept Traunreut hat der Stadtrat die Erstellung eines Energienutzungsplanes beauftragt. Dabei wurden 13 Projekte ausgewählt und einer Prüfung wirtschaftlicher und technischer Sinnhaftigkeit unterzogen. In dem Arbeitspaket „Prüfung und Dimensionierung verschiedener Varianten zum Ausbau und Optimierung der bestehenden Fernwärmeversorgung“ wurde

| | | |
|----------|----------------------------------|---------------------------------------|
| anwesend | für gegen den Beschluss | Gegenstand und Inhalt des Beschlusses |
|----------|----------------------------------|---------------------------------------|

auch die Anbindung der Schule, KiTa und Turnhalle Sankt Georgen an die Geothermiebohrstelle an der Staatsstraße ST 2104 geprüft mit der sich dann anbietenden Möglichkeit der Versorgung anliegender Wohnhäuser.

Der Leiter des beauftragten Instituts für Energietechnik (IfE) der Technischen Hochschule Amberg-Weiden, Prof. Dr.-Ing. Markus Brautsch, hat das Ergebnis der Untersuchungen dem Stadtrat am 24. September 2015 präsentiert. Dabei wurden verschiedene Trassenführungen untersucht: Süd über den Ortsteil Weisbrunn entlang der Weisbrunner Straße Richtung Bräubergstraße oder Nord: den Ortsteil Weisbrunn aussparend. Die einzubauende Netzlänge würde 2,6 und 1,9 Kilometer für 65 beziehungsweise 40 Wohnhäuser betragen. Daraus ergeben sich spezifische Netzdurchleitungskosten von 4,3 und 4,5 €Ct. pro Kilowattstunde, welche nach Ausführung von Prof. Brautsch heutzutage nicht zu erzielen sind.

Eine werksinterne Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für den möglichen Fernwärmenetzausbau in Stadtteilen mit überwiegender Bebauung von Ein-, Zweifamilien- oder Reihenhäusern wurde im Werkausschuss am 20. Oktober 2015 vorgestellt und zielte darauf ab, durch höhere Netzkostenbeiträge, über den oben genannten Standardbeitrag von € 6.902 einschließlich Umsatzsteuer hinaus, erfolgreich bei der Wärmeakquise zu sein. Prof. Brautsch ging bei seinen Berechnungen im Energienutzungsplan von einer Anschlussbereitschaft von 60 Prozent aus, der Bayerische Kommunale Prüfungsverband rechnet aus Erfahrung mit 40 Prozent. Die sich daraus ergebenden Netzkostenbeiträge sind auf dem jetzigen Wärmemarkt nicht darstellbar.

| Stadtbereich | Anzahl Hausanschlüsse | Anschlussrate | | |
|-------------------|--------------------------|----------------------------|--------|--------|
| | | 100% | 60% | 40% |
| | | jeweils € einschl. USt. *) | | |
| Karlsbader Straße | 63 | 15.350 | 26.137 | 38.683 |
| Traunsteiner Wald | 78 | 19.332 | 32.781 | 48.643 |
| Westendstraße | 35 | 18.178 | 30.297 | 45.445 |
| Berliner Straße | 9 | 18.200 | 32.760 | 54.600 |

anwesend

für gegen
den
Beschluss

Gegenstand und Inhalt des Beschlusses

Der Fernwärmeleitungsbau mit Hartschaumisolierung und PE-Mantel, Schweißnähte je nach Leitungslänge 6 beziehungsweise 12 Meter, zusätzlich Formstückeeinbau, ist technisch anspruchsvoll und kostenintensiv. Die dabei strikte Einhaltung von Qualitätsstandards macht sich hinsichtlich Lebensdauer und geringerem künftigen Unterhaltsaufwand bezahlt.

Die Modellrechnungen für die Erschließung verschiedener Ein-, Zweifamilien- oder Reihenhausquartiere in Traunreut ergeben einen vergleichsweise sehr hohen Baukostenzuschuss der Wärmeinteressenten an die Stadtwerke. Wer ist bereit zum Beispiel in der Karlsbader Straße, im Aussiger-, Reichenberger, oder Troppauer Weg, für einen Fernwärmeanschluss einen Netzkostenbeitrag zwischen 26 und 39 T€ zu begleichen?

Die Stadtwerke haben im Sommer 2015 einen Wohnblock mit 43 Wohnungen an ihr Wärmenetz angeschlossen. Die Baukosten betragen 30 T€, auf der Einnahmenseite der Netzkostenbeitrag von 23 T€.

Information zur Ausschreibung Fernwärmenetzausbau Hofer Straße; Überschneidung mit Genehmigung Haushaltssatzung

Der Werkausschuss genehmigte am 09. Nov. 2015 die Planung zum Fernwärmenetzausbau in der Hofer Straße. Dort errichtet ein Investor gerade zwei Gebäude mit insgesamt 50 Wohnungen, die gemäß Bauzeitenplan bis Ende Mai/Anfang Juni 2016 eine zentrale Wärmeversorgung benötigen. Es besteht nach dem Wärmeliefervertrag eine Lieferverpflichtung.

Das zeitaufwändige Ausschreibungsprozedere verlangt, dass die Leistungsverzeichnisse Anfang Januar 2016 auf der Vergabepattform veröffentlicht werden. Mitte Februar erfolgt dann die Angebotseröffnung und Anfang März die Vergabe im Werkausschuss. Nur so ist gewährleistet, dass die Bauarbeiten nach Ostern begonnen und fristgemäß abgeschlossen werden können. Frühe Ausschreibungen im Jahr führen zudem meistens zu günstigen Baupreisen.

Der Wirtschaftsplan 2016 der Stadtwerke Traunreut wird voraussichtlich im Januar 2016 vom Stadtrat Traunreut im Rahmen der Haushaltssatzung bewilligt. Unabhängig von der zu erwartenden Genehmigung der Haushaltssatzung durch das Landratsamt Traunstein ergibt sich jetzt schon eine unvermeidliche Terminüberschneidung mit der Ausschreibung der Fernwärmeleitung.

| | | |
|----------|-------------------------------|---------------------------------------|
| amwesend | für gegen den Beschluss | Gegenstand und Inhalt des Beschlusses |
|----------|-------------------------------|---------------------------------------|

Beginn der Sitzung:
Ende der Sitzung:

16:00 Uhr
16:40 Uhr

Vorsitzender:

Schriftführer:

.....
Klaus Ritter
Erster Bürgermeister

.....
Helmdach

